

Die zentrale Plattform für die Zugänglichmachung von Unternehmensdaten



Menü

(0) Shopping cart, Lock

Startseite / Schnellsuche / Suchergebnis

Suche in allen Bereichen

Suchoptionen

< Vorheriger Eintrag

Zurück zum Suchergebnis



Nächster Eintrag >

Carl Stahl GmbH, Süßen
Rechnungslegung / Finanzberichte
Firma
Information
Bezeichnung

Carl Stahl GmbH

Süßen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Konzern-Lagebericht

Gliederung

I. Grundlagen des Unternehmens

- 1. Geschäftsmodell des Unternehmens
- 2. Forschung und Entwicklung
- 3. Umwelt- und Mitarbeiterbelange

II. Wirtschaftsbericht

- 1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 2. Geschäftsverlauf
- 3. Ertragslage
- 4. Finanz- und Vermögenslage
- 5. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

III. Prognosebericht

IV. Chancen- und Risikobericht

- 1. Risikobericht
- 2. Chancenbericht
- 3. Gesamtaussage

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Carl Stahl Gruppe ist weltweit tätig, derzeit an 65 Standorten. Der familiengeführte Konzern mit Stammsitz in Süßen ist ein Unternehmen mit internationaler Kompetenz für innovative und zukunftsweisende Lösungen im Materialhandling und in artverwandten Bereichen. Verschiedene in- und ausländische Carl Stahl Gesellschaften bieten Seminare zur Aus- und Weiterbildung und zu den aktuellen Themen der Seil- und Hebeteknik sowie der Sicherheitstechnik an.

Die Beteiligung Hebeteknik ist für die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von hochwertigen Produkten rund um das Heben, Fördern, Transportieren und Sichern von Lasten zuständig. Das Produktportfolio reicht von raumfüllenden Krananlagen über maßgeschneiderte Lastaufnahmemittel, Anschlagmittel wie Hebebänder, Rundschlingen, Anschlagketten und -seile, Hydraulik bis hin zu hochwertigen Handhebezeugen.

Abgerundet wird das Angebot durch einen stationären und mobilen Prüf- und Reparaturservice und ein umfassendes Angebot von Fachseminaren.

Im Bereich Architektur werden die vielfältigsten architektonischen Anwendungen mit Edelstahlseilen realisiert. Seit den 1990er Jahren entwickelt sich die Architektur äußerst dynamisch. Von der Beratung und Planung über die statische Berechnung und die Herstellung bis hin zur Montage bietet die Sparte Architektur ihren Kunden alles, was sie zur Verwirklichung kreativer Ideen aus Seilen, Netzen und Edelstahl-Systemkomponenten benötigen. Und dies weltweit.

TECHNOCABLES stehen für branchenspezifische Drahtseil-Lösungen und Bowdenzug-Systeme. Ob Drahtseilmeterware, vorkonfektionierte Drahtseillitzen oder individuelle Seillösungen: Carl Stahl TECHNOCABLES ist weltweit als Entwicklungsdienstleister für viele Branchen tätig. TECHNOCABLES verfügt über eine mehr als 30-jährige Erfahrung mit Feinseilen. Gemeinsam mit den Kunden werden Drahtseillösungen für die jeweiligen individuellen Branchenanforderungen gefunden.

2. Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2020 wurde die Forschungs- und Entwicklungsabteilung dezentralisiert, um noch schneller auf die Anforderungen des Marktes reagieren zu können.

In der Carl Stahl GmbH verblieben ist der Bereich Sondermaschinenbau mit 11 Mitarbeitern.

3. Umwelt- und Mitarbeiterbelange

Die Erwartungen der Kunden, die gesetzlichen Vorschriften und die eigenen Wertvorstellungen bestimmen das Handeln der Carl Stahl Gruppe. Für den Erhalt einer intakten Umwelt fühlt sich das Unternehmen verantwortlich. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, werden und wurden bereits verschiedene Maßnahmen ergriffen.

Durch den Ausbruch von Corona und die dadurch bedingten Änderungen wie Home-Office und weniger Geschäftsreisen bekam das digitale Arbeiten einen ganz anderen Stellenwert und Akzeptanz. Dadurch konnte an vielen Stellen Ressourcen eingespart werden. Vor allem junge Mitarbeiter bringen ein geschärftes Umweltbewusstsein mit.

Die Carl Stahl GmbH setzt sich mit dem Thema effiziente Energieverwendung auseinander und ist nach DIN EN 16247 Teil 1 zertifiziert. An dem Standort in Süßen wird ein modernes Energieerfassungssystem eingesetzt, mit dem Energiefresser identifiziert werden. Entsprechende Einsparungsmaßnahmen werden nachfolgend eingeleitet.

Bei Neubauten wird auf eine hohe Energieeffizienz geachtet. Die Gebäude werden, wenn möglich, mit Fotovoltaikanlagen versehen oder mit Wärmepumpen ausgestattet. Bei Instandsetzungen wird nach umweltfreundlichen und energiesparenden Alternativen gesucht und diese, wann immer es geht, eingesetzt.

Das Achten auf Umweltbelange, der sparsame Umgang mit Ressourcen und ein umweltbewusstes Handeln jedes Mitarbeiters ist auch zukünftig ein wichtiges Thema des Carl Stahl Konzerns.

Mitarbeiter:

Nicht nur im Bereich der Ausbildung, sondern generell haben sich die Anforderungen an Arbeitgeber und die Arbeitsstelle verändert. Mehr denn je zählen heute "weiche" Faktoren wie ein angenehmes Arbeitsklima, Respekt und eine gesunde Balance zwischen Beruf und Privatleben.

Der Carl Stahl Konzern hat sich schon frühzeitig auf die geänderten Anforderungen eingestellt. Flexible Arbeitszeiten, Home-Office und Mitarbeiterförderungsprogramme wurden bereits in der Vergangenheit umgesetzt. Aus diesem Grund konnte schnell auf die Corona Pandemie reagiert werden und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Home-Office arbeiten.

Aktuell beschäftigt der Carl Stahl Konzern deutschlandweit rund 44 Auszubildende und duale Studenten. Neben der Theorie sind eine Einführungswoche zu Beginn der Ausbildung, praxisorientierte Projekte, Weiterbildungen, gemeinsame Aktivitäten und Ausflüge feste Bestandteile der abwechslungsreichen Ausbildung bei Carl Stahl. Bei Messen oder aktuell bei Online-Veranstaltungen wird der Carl Stahl Konzern als Ausbilder vorgestellt.

Mit neuen Angeboten und einem betrieblichen Gesundheitsmanagement wird auf die Erhaltung der Gesundheit der Carl Stahl Mitarbeiter geachtet. Es werden Sportkurse angeboten, die Vorgesetzten erhalten regelmäßige Vorträge, in denen ihnen vermittelt wird, wie sie die Gesundheit ihrer Mitarbeiter/innen fördern, stärken und erhalten können. Als die Corona Pandemie ausbrach wurden sofort Maßnahmen ergriffen, um die Mitarbeiter möglichst umfassend zu schützen. Es gab Wechselschichten, Home-Office, Maskenpflicht und Testmöglichkeiten. Viele Maßnahmen dauern an.

In Zeiten des Home-Office können die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an Onlineschulungen teilnehmen. Diese neue Art der Weiterbildung wird fortgeführt und ausgeweitet werden.

Regelmäßige betriebliche Weiterbildungen und Unterstützung der Mitarbeiter in ihrer individuellen Entwicklung sind eine Selbstverständlichkeit. Jeder Mitarbeiter erhält nach seinen Fähigkeiten und seinem Engagement die Möglichkeit zur Weiterbildung, um seine Leistungsfähigkeit zu trainieren und sein Können zu steigern. Dabei gelten für alle Mitarbeiter dieselben Bedingungen, die auf menschlicher Achtung und gegenseitigem Vertrauen basieren.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Deutschland

Zu Beginn des Jahres 2020 ging man noch von einer Beschleunigung der Konjunktur aus.

Durch das Auftreten der Corona-Pandemie hatten sich die Erwartungen für 2020 drastisch geändert. Es wurde mit einem Rückgang des BIP in Höhe von mindestens 7,1% gerechnet. Der Rückgang des BIP betrug dann in den ersten beiden Quartalen 11,5%. Im 3. Quartal erholte sich die Wirtschaft dann erstaunlich rasch, der Anstieg betrug 8,5%. Im 4. Quartal gab es wieder einen leichten Einbruch mit 0,4%. Insgesamt

verlief das Jahr 2020 dann doch besser als erwartet. Insgesamt ging die Wirtschaftsleistung in Deutschland im Jahr 2020 um 5,1% (bereinigt um 5,4%) zurück. Für das Jahr 2021 wird nach einem leichten Anstieg im ersten Quartal mit einer deutlichen Erholung des BIP ab dem 2. Quartal gerechnet. Insgesamt rechnet man 2021 mit einem Anstieg des BIP von 4,2%. Der Anstieg der Arbeitslosenquote konnte durch die einfachere Inanspruchnahme von Kurzarbeit in allen betroffenen Bereichen mit einem Anstieg von 5,0% auf 5,9% begrenzt werden. Zum Hochpunkt der Krise waren 6 Millionen Personen in Kurzarbeit. Diese Quote sank innerhalb weniger Monate auf 2 Millionen Personen. Für das Jahr 2021 wird erwartet, dass die Arbeitslosenquote auf dem Niveau von 2020 bleibt und im Jahr 2022 wieder leicht sinkt. Die Exporte sind im Jahr 2020 um 9,7% gesunken, die Importe um 8,7%. Für das Jahr 2021 wird auch hier mit einem raschen Anstieg gerechnet. Die Exporte werden um 8,8% ansteigen, die Importe um 6,8%.

Eurozone

Die Wirtschaftsleistung in der Eurozone ist mit einem Rückgang von ca. 6,8% im Jahr 2020 deutlich gesunken. Das Jahr 2020 war für die Eurozone, bedingt durch Corona, ein Jahr mit sehr heftigen Schwankungen. Bereits im 1. Quartal 2020 sank das Bruttoinlandsprodukt der Eurostaaten durch den Ausbruch der Corona-Epidemie um 3,7%. Das 2. Quartal brachte einen Einbruch von 11,7% und das 3. Quartal eine rasche Erholung mit 12,5% Plus. Das war der stärkste Anstieg seit Bestehen des Euroraums. Allerdings lag das BIP im September immer noch 4,4% unter dem Niveau vor der Krise. Trotz der zweiten Corona-Welle sank das Bruttoinlandsprodukt der 19 Eurostaaten im 4. Quartal 2020 jedoch nur noch leicht. Am schlimmsten betroffen waren Österreich, Italien und Frankreich, in den meisten anderen EU-Ländern stieg das BIP sogar wieder leicht an. Als Folge des Konjunkturreinbruchs kletterte auch die Arbeitslosenquote im Euroraum von 7,2% auf 8,7% im Juli, im Oktober lag sie bei 8,4%.

Wirtschaftspolitische Maßnahmen in vielen Euroländern trugen dazu bei, dass der Anstieg im Verhältnis zum Konjunkturrückgang moderat ausfiel. Vor allem die Kurzarbeit verhinderte einen weiteren Stellenabbau. Im Jahr 2021 wird nach einem verhaltenen 1. Quartal eine Erholung der Wirtschaft im Verlauf des Jahres erwartet. Das BIP wird um 5,1% zulegen, die Verbraucherpreise werden um 1% ansteigen und die Arbeitslosenquote wird sich 2021 erhöhen, vor allem in der Touristikbranche gehen viele Arbeitsplätze verloren.

Weltwirtschaft

Das Bruttoinlandsprodukt der Weltwirtschaft brach in der ersten Jahreshälfte um knapp 10% gegenüber dem 4. Quartal 2019 ein. Durch die Rücknahme und Abschwächung vieler Infektionsschutzmaßnahmen stieg die wirtschaftliche Produktion im 3. Quartal wieder, lag aber mit 4% Minus noch deutlich unter dem Niveau vor der Krise. Das US-BIP sank im Corona-Jahr um 3,5%, das russische um 3,1%. In den Schwellenländern fiel der Einbruch in der ersten Jahreshälfte deutlich geringer aus als in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Vor allem die Produktion in China erholte sich nach dem Shutdown zu Beginn des Jahres 2020 sehr schnell wieder. Bereits im Sommer war das Niveau vor der Krise erreicht. Insgesamt legte das BIP in China um 2,3% zu. Andere asiatische Länder zogen nach. Hier zeigte sich, dass die asiatischen Länder schon öfter mit Pandemien zu tun hatten und daher deutlich schneller und besser reagieren konnten.

Auf den Einbruch der Wirtschaft im Frühjahr reagierte die Geldpolitik äußerst expansiv. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften erhöhten die Zentralbanken die Ankäufe der Wertpapiere sowie die Kreditprogramme deutlich. Auch die Finanzpolitik weitete ihre Maßnahmen stark aus. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften belaufen sich die zusätzlichen Ausgaben für diskretionäre Maßnahmen auf 9% des BIP, für liquiditätsunterstützende Maßnahmen auf 11% des BIP. In vielen Schwellenländern betragen die diskretionären Maßnahmen 3,5% des BIP, die liquiditätsunterstützenden Maßnahmen 2%.

Die weitere konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2021 hängt entscheidend vom weiteren Verlauf der Pandemie ab. Es wird damit gerechnet, dass das BIP im Jahr 2021 um 5,8% zulegen wird.

2. Geschäftsverlauf

In den letzten Jahren wurde der Carl Stahl Konzern konsequent umstrukturiert. Dadurch wurde der Unternehmensaufbau gestrafft. Daher konnten die vorsichtigen Planungen des Vorjahres, die von einem lediglich ausgeglichenem Ergebnis ausgingen, deutlich übertroffen werden.

Im Konzernbereich Hebetchnik bieten der Carl Stahl Konzern in Zusammenarbeit mit leistungsfähigen Partnern ein umfangreiches Komplettprogramm hochwertiger Produkte und kundenspezifischer Arbeitsplatzlösungen für den sicheren und effizienten Transport von Waren und Gütern. Produkte und Lösungen des Bereichs Hebetchnik verbessern die Produktionsprozesse in Unternehmen und erhöhen dabei die Arbeitsplatzergonomie. Zudem beschäftigt sich der Bereich Hebetchnik weltweit in allen Industriezweigen und Arbeitsumgebungen damit Personen vor dem Risiko eines Absturzes zu schützen. Der Bereich Hebetchnik bietet in Zusammenarbeit mit den international führenden Herstellern und Marken das weltweit umfangreichste Programm von Absturzschutzsystemen und von persönlichen Absturzschutzausrüstungen an.

Das Geschäftsjahr 2020 hat für die Hebetchnik wie für viele andere Firmen weltweit einen anderen und ungeplanten Verlauf genommen. Die COVID-19 Pandemie, die sich ab Ende Februar 2020 rasend schnell verbreitete und mit entsprechenden politischen Maßnahmen begleitet wurde, stellte viele Pläne, Vorhaben und Projekte innerhalb weniger Tage auf den Kopf.

Wir konnten durch eine sehr effiziente und ruhige Kommunikation sehr schnell und innerhalb weniger Tage Maßnahmen zum Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter erfolgreich umsetzen und damit auch die Kontinuität der Leistungserbringung für unsere Kunden gewährleisten. Parallel dazu haben wir auf Basis eines angepassten taggenauen Krisen-Reportings entsprechende kostensenkende Maßnahmen sofort umgesetzt und auch in verschiedenen Funktionsgruppen Kurzarbeit eingeführt.

Sehr hilfreich waren verschiedene bereits vor Jahren geschaffene digitale Voraussetzungen für eine schnelle und flächendeckende Umstellung auf mobiles Arbeiten im Home-Office. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben seit 2018 ausnahmslos Laptops, zudem setzen wir bereits seit einigen Jahren in unserer internen Arbeit und Kommunikation Microsoft Teams ein, sodass viele Umstellungen, die andere Firmen zusätzlich in dieser Phase stemmen mussten, bei uns keinen Zusatzaufwand generiert haben.

Zusätzlich zu den operativen Themen und den pandemiebedingten Herausforderungen in einem sehr besonderen Jahr, haben wir aber die Zeit auch zu verschiedenen strategischen internen Projekten genutzt, die uns in der Zukunft großen Nutzen stiften werden.

Die stabile Auftragseingangsentwicklung direkt am Jahresanfang 2021 und die Aussicht auf eine Herdenimmunität durch eine weltweite Impfkampagne stimmen trotz der Corona-Pandemie optimistisch. Betriebswirtschaftlich wollen wir unser Ergebnis 2021 trotz unklarer Aussichten deutlich steigern.

Durch konsequente Nutzung des Zentrallagers der Sparte konnte zum wiederholten Mal der von der Geschäftsleitung avisierte maximale Lagerbestand unterschritten werden, was unter anderem zu einer erneuten Verbesserung der Liquidität beitrug.

Für die Zukunft sieht die Geschäftsleitung die größten Chancen im weiteren Ausbau des Bereiches "Komplettservice" bei unseren Hauptprozessen - dem Heben, Fördern, Transportieren und Sichern von Lasten und Personen und dies bei Kunden, für welche unsere Hauptprozesse Nebenprozesse darstellen.

Die größten Herausforderungen liegen in der Rekrutierung und im Halten von neuen geeigneten Mitarbeitern in allen Bereichen unserer Unternehmensstrukturen.

Die Geschäftsführung mit den Standortleitungen ist aktuell so aufgestellt, dass man schnell und effizient auf Änderungen in der Gesellschaft und am Markt reagieren kann. Daher rechnen wir auch in den nächsten Jahren mit jeweils deutlich positiven Ergebnissen.

Konfektionierte TECHNOCABLES sind qualitativ hochwertige Lösungen für viele mechanische Applikationen. Sie sind leicht, flexibel, erreichen höchste Bewegungszyklen und halten selbst hohen Belastungen stand. Carl Stahl TECHNOCABLES ist nicht nur Hersteller von Seil- und Bowdenzugsystemen sondern innovativer Entwicklungslieferant für seine Kunden.

Im Jahre 2016 wurde aus der Carl Stahl GmbH der Geschäftsbereich Technocables in eine eigenständige Gesellschaft ausgegliedert.

Weiterhin bestätigt sich, dass diese Maßnahme vollkommen richtig war und diese neue Organisation mehr Transparenz und Effizienz mit sich bringt. Generell werden die internen Prozesse ständig hinterfragt und optimiert. Kurze Wege, schnelle Entscheidungen und eine große Identifizierung mit dem Unternehmen sind Garanten für eine erfolgreiche Zukunft.

Der Start in das Geschäftsjahr 2020 war sehr gut. Der Umsatz war im 1. Quartal auf demselben Niveau wie im Vorjahreszeitraum.

Bedingt durch die Pandemie schwächte sich die Nachfrage in den nachfolgenden Monaten rapide ab. Aus diesem Grund sahen wir uns gezwungen, Kurzarbeit einzuführen. Um einen möglichst reibungslosen Betriebsablauf zu gewährleisten, wurden umfassende Corona-Schutzmaßnahmen ergriffen.

Der Umsatz im Jahr 2020 ging gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. Durch die Einführung von Kurzarbeit konnten wir die Personalkosten sehr schnell an die neuen Umstände anpassen. Dadurch und durch eine Steigerung des Rohertrags und einer Senkung der sonstigen Kosten gelang es uns, im Jahr 2020 ein positives Ergebnis zu erzielen.

Für das Jahr 2021 erwarten wir eine Umsatzsteigerung und einen höheren Ertrag. Trotz der weiteren Einschränkungen durch die Corona Pandemie sehen wir wirtschaftlich einen Aufschwung. Wir erwarten jedoch erhebliche Beschaffungsprobleme unserer Vormaterialien auf dem Weltmarkt. Dies bedingt eine weitreichende und vorausschauende Beschaffung unserer Rohstoffe und Komponenten. Aus diesem Grund achten wir, vor allem bei unseren Standardprodukten, auf eine Absicherung durch langfristige Lieferverträge.

Die Beteiligung Carl Stahl ARC GmbH ist im Wesentlichen in drei Sparten aufgeteilt.

Sie konfektioniert in der Sparte Seilsysteme Edelstahlseile und die zugehörigen Systemkomponenten für verschiedenste Architektur- und Ingenieurwendungen auf der ganzen Welt.

Die größte Sparte, X-TEND, stellt Netze aus Edelstahlseil her, die z.B. als Geländerfüllungen, Absturzsicherungen und zur Gestaltung von Fassaden dienen. Darüber hinaus eignet sich das Produkt X-TEND durch seine dreidimensionale Formbarkeit in besonderem Maß zum Bau von weitgespannten, großzügigen Volieren oder sonstigen Tiergehegen. In diesem Bereich konnten in der Vergangenheit verschiedene Projekte realisiert werden, die in Fachkreisen weltweit Anerkennung finden.

Die Sparte X-LED ist die "Jüngste" und beschäftigt sich mit der Realisierung von Medienfassaden bzw. steuerbaren Lichtinstallationen mittels eigens entwickelter LED-Module und Steuerungstechnik. Hier konnten in den vergangenen Jahren erste Achtungserfolge erzielt und das Produkt am Markt etabliert werden.

In all diesen Anwendungen reicht das Spektrum von der Fertigung über die Statik und Planung bis hin zur Montage und dem After Sales Service. Im Jahr 2020 wurden wieder zahlreiche Projekte im In- und Ausland mit Carl Stahl ARC Produkten realisiert. Die Ziele, Umsatz und Ergebnis betreffend, wurden knapp verfehlt. In Anbetracht der weltweiten Corona Pandemie stufen wir das Ergebnis jedoch als akzeptabel ein. Großprojekte, speziell im Bereich Zooarchitektur und im Freizeitsektor sind "On Hold" oder aktuell rar bzw. von einem intensiven Wettbewerb geprägt. Für das Jahr 2021 erwarten wir eine weitere Zunahme des Wettbewerbs insbesondere aus Asien.

Mit neuen Produkten und Dienstleistungen, schlanken Prozessen und innovativen Fertigungsmethoden blickt unsere motivierte Belegschaft trotz der Corona-Krise optimistisch nach vorn. Die Auswirkungen der Pandemie sind in unserem Bereich im Vergleich zu anderen Industriebranchen bisher wenig zu spüren.

Durch den Einsatz von Federzügen und Balancern können Arbeitsabläufe ergonomischer, flüssiger und auch sicherer gestaltet werden. Sie erhöhen die Produktivität signifikant und tragen dadurch zur Kostensenkung bei gleichzeitiger Qualitätserhöhung bei.

Der Verlauf des Jahres 2020 war bis März plan- und erwartungsgemäß, wobei ab April und dann verstärkt ab Mai die corona-bedingten Einschränkungen deutlich ihre Spuren hinterließen. Insgesamt konnten wir das Jahr 2020 positiv abschließen.

Für das Jahr 2021 ist eine Prognose recht schwierig. Wir rechnen damit, dass sich die allgemeine Lage mit zunehmender Immunisierung der Bevölkerung entspannt und die angeordneten Beschränkungen dann wieder entsprechend zurückgefahren werden.

Unabhängig von COVID-19 zeichnen sich jedoch anderweitige positive Entwicklungen ab. Wir konnten ein größeres globales Unternehmen aus dem Lebensmittelbereich als Neukunden gewinnen. Weitere Maßnahmen im Bereich der Gewinnung von Neukunden sowie auch der Produktverbesserung und Weiterentwicklung sind für 2021 geplant. Wir werden auch aktiv an der Messe MECOSPE in Bologna mit einem eigenen Stand teilnehmen. Wir planen verstärkt Kundenbesuche vor Ort, Face-to-Face Beratungen und Live-Schulungen durchzuführen, sobald die Situation dies wieder zulässt.

Unsere Hubgeräte, Hebe- und Neigeräte kommen vor allem im Automotive-Bereich zum Einsatz. Das Jahr 2020 war ein Jahr mit großen Herausforderungen. Unsere Hauptzielgruppe, die Hersteller und Zulieferer im Automotive-Bereich, befinden sich mit der Umstellung auf die Elektromobilität unverändert in einem massiven Transformationsprozess.

Darüber hinaus waren 2020 die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie mit der dadurch ausgelösten Wirtschaftskrise bei der Planung und Beschaffung für Anlagen und Geräte in der produzierenden Industrie deutlich zu spüren. Geplante Investitionen unserer Kunden wurden im Jahr 2020 verschoben, teilweise wurden Projekte auch komplett abgesagt.

Wir waren für das Jahr 2020 aufgrund der angepassten Unternehmens- und Kostenstruktur sowie der damit verbundenen strategischen Ausrichtung von der Realisierung unseres Umsatzplans und einem höheren, positiven EBIT ausgegangen. Diese Planung mussten wir überarbeiten und anpassen. Der Umsatz 2020 ist in diesem Bereich niedriger als im Vorjahr. Die Auftragslage hatte sich Mitte des Jahres durch die Gewinnung von zwei Großprojekten deutlich verbessert.

Trotz der Rezession und der niedrigen Wachstumsprognose im Maschinen- und Anlagenbau sowie dem Wandel mit immer stärkerer Automatisierung und Digitalisierung in der Produktion unserer Kunden sind wir auch im Jahr 2021 in der Lage, uns auf die neuen Anforderungen flexibel einzustellen.

Die früher für uns sehr erfolgreiche und wichtige Kundenansprache auf den Fachmessen ist vollständig entfallen, da diese Veranstaltungen aufgrund der Pandemie abgesagt bzw. weiter auf 2022 verschoben worden sind.

Wir gehen 2021 von einem geringeren Umsatz aus. Wir werden durch eine weitere Kostenreduktion und wenn notwendig durch Kurzarbeit auf den geringeren Umsatz reagieren. Dadurch wird es uns gelingen, auch 2021 einen positiven EBIT zu erzielen. Die Liquiditätssicherung

und Erhaltung aller Arbeitsplätze haben für uns dabei größte Priorität. In Abhängigkeit der wirtschaftlichen Entwicklung und der Bewältigung der Corona-Pandemie werden die weitere Geschäftsentwicklung und die nötigen Maßnahmen in allen Bereichen daran ausgerichtet werden.

3. Ertragslage

Umsatz und Rohertrag

Der Umsatz nach Erlösschmälerungen sank durch Corona und den Verkauf von einer Beteiligung im Jahr 2019 und einer Beteiligung im Mai 2020 gegenüber dem Vorjahr um 18,1% auf 235.919 T€.

Die Umsatzerlöse stammen zu 56,3% aus Deutschland, zu 27,9% aus Europa und zu 15,8% aus der übrigen Welt. Die Gesamtleistung sank um 17,6% auf 238.961 T€. Die Materialaufwandsquote sank von 52,2% im Vorjahr um 1,4 Prozentpunkte auf 50,8%. Das Rohergebnis sank, bedingt durch Corona und die Beteiligungsverkäufe um 15,3% auf 117.562 T€. Bezogen auf den Umsatz stieg das Rohergebnis von 47,8% auf 49,2%.

Kosten und Ergebnis

Der Personalaufwand sank um 12,7% auf 81.109 T€. Der Personalaufwand beträgt 33,9% der Gesamtleistung. Die Abschreibungen sanken von 5.876 T€ auf 5.058 T€. Der sonstige betriebliche Aufwand sank um 27,5% von 26.654 T€ auf 19.312 T€.

Aufgrund des verminderten Umsatzes ging das Rohergebnis trotz des im Verhältnis zum Umsatz verminderten Wareneinsatz absolut um 21.248 T€ zurück. Da die Kosten jedoch stark reduziert wurden, sank das Betriebsergebnis nur um 1.292 T€.

Im Jahr 2020 wurde ein Betriebsergebnis in Höhe 5,1 % der Gesamtleistung erzielt, dies entspricht 12.088 T€ (Vorjahr 13.380 T€).

Das Finanzergebnis reduzierte sich von 30.737 T€ auf -875 T€. Insgesamt konnte ein Unternehmensergebnis (vor neutralem Ergebnis und Betriebssteuern) von 11.213 T€ gegenüber 44.117 T€ im Vorjahr erzielt werden. Dies entspricht einer Verringerung von 32.904 T€ gegenüber dem Vorjahr. Im Jahr 2019 wurde eine Beteiligung verkauft. Gegenüber 2018 verringerte sich das Unternehmensergebnis trotz Corona lediglich um 505 T€.

Das neutrale Ergebnis betrug -507 T€ im Vorjahr -7.013 T€.

Die betrieblichen Steuern sanken von -4.875 T€ auf -1.847 T€. Zusammen mit dem neutralen Ergebnis führte dies zu einem Jahresüberschuss in Höhe von 8.859 T€. Der Jahresüberschuss beträgt damit 3,7% der Gesamtleistung.

4. Finanzlage und Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist um 9,2 % von 157.050 T€ auf 142.620 T€ gesunken.

Das Anlagevermögen wurde aufgrund des Anteilsverkauf um 10,3% von 43.658 T€ auf 39.174 T€ gesenkt. Die Vorräte sanken aufgrund der schlechteren Auftragslage durch Corona und dem Anteilsverkauf um 22,6% auf 31.120 T€. Das übrige Umlaufvermögen - bestehend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen und flüssigen Mitteln - inklusive der Rechnungsabgrenzungsposten sank um 1,2% von 73.199 T€ auf 72.326 T€.

Die Eigenkapitalquote stieg von 49,5% auf 59,2%.

Die Rückstellungen sanken um 38,5% von 25.055 T€ auf 15.420 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um 9.086 T€ auf 21.254 T€. Dies entspricht 14,9 % der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrugen Ende 2020 6.629 T€ bzw. 4,6% der Bilanzsumme, im Vorjahr 10.100 T€.

Die eingeräumten Kreditlinien übersteigen unsere durchschnittliche Inanspruchnahme bei weitem.

Die Liquidität des Unternehmens war gewährleistet und ist zukünftig gesichert.

Der Umsatz pro Vollzeitmitarbeiter betrug, bedingt durch Corona 144 T€ (Vorjahr 169 T€).

Die Umsatzrendite beträgt 3,8%.

Der Rohertrag ist gestiegen und beträgt jetzt 49,2%, im Vorjahr 47,8%.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg um 5.685 T€ auf 21.184 T€. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit sank um 39.513 T€ auf -2.244 T€ und der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit betrug 5.752 T€ und ist damit um 45.916 T€ gesunken.

Der dynamische Verschuldungsgrad sank bedingt durch diese Faktoren Ende 2020 auf -0,5% (Vorjahr 0,5%).

Im Jahresdurchschnitt wurden, umgerechnet auf Vollzeitmitarbeiter, 1.637 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt.

Besonderer Wert wurde und wird zukünftig von den Tochtergesellschaften auf die Qualifizierung aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen durch gezielte Förderung und Weiterbildung gelegt. Die für den Einsatz erforderlichen Qualifikationen und Nachweise der Mitarbeiter werden vollumfänglich und aktuell erbracht.

5. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Für unsere interne Unternehmenssteuerung nutzen wir die Kennzahlen Umsatz pro Mitarbeiter, Umsatzrentabilität, Rohertrag sowie den Cashflow.

Die Umsatzrentabilität ergibt sich aus dem Verhältnis Jahresüberschuss zu den Umsatzerlösen. Der Rohertrag ergibt sich aus dem Verhältnis Gesamtleistung abzüglich des Materialaufwands im Verhältnis zur Gesamtleistung.

III. Prognosebericht

Der für das Jahr 2020 durch die Corona Pandemie befürchtete Umsatzeinbruch in Höhe von 25 % trat nicht ein, aber die Pandemie dauert weiterhin an und führt dazu, dass der weitere Geschäftsverlauf im Jahr 2021 anspruchsvoll zu planen ist.

Wir haben uns für das Jahr 2021 am Forecast des Gesamtumsatzes 2020 orientiert und mit einer Umsatzsteigerung von 6 % geplant.

Bedingt durch die Trennung von einigen Geschäftsfeldern sind wir damit auf einem Umsatzniveau von 2015/2016.

Den Rohertrag konnten wir im Jahr 2020 trotz der Pandemie verbessern. Für 2021 planen wir eine erneute Steigerung des Rohertrags in Höhe von 7,7%.

Die geplanten Kosten für das Jahr 2021 sollen sich gegenüber dem Forecast 2020 moderat um 5,4% erhöhen. Bei der Planung wurde aufgrund der andauernden Corona Pandemie auf eine erneute Reduzierung der Ausgaben geachtet. Unbedingt notwendige Investitionen in Personal und Forschung und Entwicklung sollen und müssen aber getätigt werden. Aus diesem Grund und durch die Aufhebung der Kurzarbeit in verschiedenen Bereichen, können die Kosten nicht auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Zum Schutz unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen setzen wir in vielen Bereichen weiter auf das Arbeiten im Home-Office. In den Bereichen, in denen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Firma anwesend sein müssen, wird auf einen erhöhten Gesundheitsschutz geachtet. Das Tragen von Masken und wöchentliche Corona Tests sind obligatorisch. Durch unsere gute technische Ausstattung können unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen übergangslos ins Home-Office wechseln, wenn es notwendig ist oder sinnvoll erscheint.

Die tägliche Krisenberichterstattung lässt uns umgehend auf Auftragseinbrüche reagieren. Wir sind damit in der Lage uns sehr schnell an Marktveränderungen anzupassen oder gegenzusteuern. Wenn es notwendig ist, werden wir die Kurzarbeit wieder ausweiten, um sicherzustellen, dass wir alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und das Unternehmen weiterhin gut durch die Krise bekommen.

Wir haben unsere Kommunikation mit den Geschäftsführern der einzelnen Carl Stahl Gesellschaften weiter intensiviert und führen dies konsequent fort. Wir werden die Gesellschaften durch eine Ausweitung des Konzerncontrollings noch besser steuern und auf einzelne Veränderungen noch schneller reagieren können.

Die Corona-Pandemie hat, wie keine Krise zuvor, die komplette Weltwirtschaft erfasst. Sie beweist, wie wichtig es ist, schnell und effizient reagieren zu können.

Wir werden diese Herausforderung auch im Jahr 2021 gut bewältigen. Wir sind überzeugt, dass wir die Krise gut und gestärkt überstehen.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Die zentrale Risikobewertung ist im Carl Stahl Konzern direkt der Geschäftsleitung angegliedert. Ziel ist es, alle relevanten Risiken frühzeitig zu erkennen und diese nach Möglichkeit, abzusichern, zu beseitigen oder zu minimieren. Durch eine schlanke Organisation kann sehr schnell auf aktuelle Geschehnisse reagiert werden. Das hat sich seit Beginn der Corona Pandemie erneut bewiesen.

Branchenspezifische Risiken:

Durch den Einbruch einzelner Branchen können unseren Tochterunternehmen größere Umsatzverluste entstehen.

Dieses Risiko minimieren wir bzw. unsere Tochtergesellschaften durch einen weiteren Ausbau unserer Produktpalette und Erschließung neuer Vertriebsgebiete und Kundengruppen. Wir sind nicht von einzelnen Branchen oder Kunden abhängig. Wir werden daran arbeiten, mit unseren Produkten weiterhin einer breiten Kundenschicht einen höchstmöglichen Nutzen zu bieten. Vor allem durch kundenspezifische Lösungen in allen Bereichen werden wir in den nächsten Jahren neue Kunden hinzugewinnen und die bestehenden Kundenbeziehungen weiter intensivieren und ausbauen.

Ertragsorientierte Risiken:

Der hohe Wettbewerbsdruck hat in der Branche weiter zugenommen. Wir analysieren permanent die veränderten Kunden- und Marktbedürfnisse, um unserem Anspruch als Innovationsgeber gerecht zu werden. Daher gehen wir davon aus, dass unsere leistungswirtschaftlichen Risiken eher gesunken sind.

Risiken, die momentan vor allem aus stark steigenden Rohstoffpreisen erwachsen, werden durch sehr gute und langjährigen Lieferantenbeziehungen und dem Abschluss von längerfristigen Lieferkontrakten abgedeckt.

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Liquiditätsrisiken sind auf Grund unserer stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation nicht erkennbar. Kundenaufträge werden überwiegend in Euro abgewickelt. Aufträge in fremder Währung werden, wenn nötig, gegen Währungsrisiken abgesichert. Die Liquiditätslage ist gut, auf Engpässe sind wir eingestellt und können schnell reagieren.

2. Chancenbericht

Unsere hohen Qualitätsansprüche setzen wir durch gut strukturierte interne Abläufe sowie gezielte Förderung und Weiterbildung der Mitarbeiter um. Durch den regelmäßigen Informationsaustausch in den einzelnen Sparten, Standorten und Beteiligungen werden die in der täglichen Kundenbeziehung gewonnenen Erkenntnisse schnell an die Sparten, Standortleiter und Geschäftsführer weitergegeben. Diese berichten an die Geschäftsleitung in Süßen. Durch diese Kommunikation werden Chancen erkannt und schnell genutzt. Mit unserer Erfahrung und Zuverlässigkeit sowie einem hohen Maß an Qualitätsbewusstsein begegnen wir dem massiven Wettbewerbsdruck in der Branche.

Die Corona-Pandemie sehen wir weiterhin auch als Chance unsere Abläufe zu verbessern und zu optimieren. Viele neue Verfahrensweisen, Techniken wie Teams, Anforderungen und neue Abläufe werden auch nach Bewältigung der Pandemie bestehen bleiben. Wir sind darauf eingestellt, haben uns in den vergangenen Monaten stark weiterentwickelt und gehen diesen Weg konsequent weiter.

3. Gesamtaussage

Als international tätiges Unternehmen sind wir einer Vielzahl von Chancen und Risiken ausgesetzt. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens, insbesondere aus dem hohem Wettbewerbsdruck, werden im Führungskreis des Unternehmens regelmäßig beraten und in entsprechenden Maßnahmen umgesetzt. Durch eine zeitnahe Kennzahlenanalyse werden Entwicklungen erkannt und entsprechende Lösungen gefunden.

Unser internes Controlling ist weiter verfeinert worden und überwacht Chancen und Risiken entsprechend ihrer Tragweite und unterstützt die Geschäftsführung, sofern erforderlich, bei vorbeugenden Maßnahmen zur Risikobegrenzung. Momentan erhält unsere Geschäftsleitung einen täglichen Risiko- und Krisenbericht, der die Auswirkungen der Corona Krise zeigt.

Risiken, welche die Entwicklung des Unternehmens nachhaltig beeinträchtigen oder gefährden könnten, liegen derzeit nicht vor.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Unser Kundenstamm ist solvent und bonitätsstark. Mit einem Großteil der Kunden arbeiten wir seit einem längeren Zeitraum zusammen. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen beglichen.

Unsere Risikopolitik bezüglich der Finanzpositionen ist konservativ. Das Finanz- und Risikomanagement ist auf die Sicherstellung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art ausgerichtet.

Ausfallrisiken: Der Carl Stahl-Konzern ist in verschiedenen Bereichen tätig und hat daher mit den unterschiedlichsten Kunden zu tun. Die Forderungsausfälle bewegten sich auch 2020 um das langjährige Mittel. Wo Forderungsausfälle zu befürchten sind, wurden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Die kurzfristige Finanzierung ist über Eigenmittel, Lieferantenkredite und Kontokorrentlinien gedeckt. Es sind Banklinien vorhanden, um saisonale und konjunkturelle Zahlungsstromschwankungen auszugleichen.

Wechselkursrisiken: Eine Abhängigkeit von Währungskursschwankungen besteht verkaufsseitig nur in geringem Maße zum Gesamtumsatz, einkaufsseitig besteht ein Wechselkursrisiko. Wenn nötig, werden diese Risiken abgesichert.

Konzern-Bilanz

Aktivseite

	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		

	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
	€	€
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.280.646,37	1.364.852,95
2. Firmenwert	174.086,96	249.504,91
	1.454.733,33	1.614.357,86
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	24.824.794,39	27.494.209,62
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.968.842,45	8.914.036,46
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.815.869,73	5.418.966,33
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	55.882,00	162.522,40
	37.665.388,57	41.989.734,81
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	48.644,94	48.644,94
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.184,23	5.159,39
	53.829,17	53.804,33
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.395.796,88	6.829.385,06
2. Unfertige Erzeugnisse	3.824.839,42	4.698.434,01
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	19.924.794,28	27.175.107,28
4. Geleistete Anzahlungen	1.380.816,62	3.663.504,98
5. Erhaltene Anzahlungen	-1.406.011,01	-2.173.275,78
	31.120.236,19	40.193.155,55
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.933.569,01	35.881.878,42
2. Sonstige Vermögensgegenstände	9.320.593,32	10.428.655,19
	37.254.162,33	46.310.533,61
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	31.253.175,88	23.024.963,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.859.875,24	2.848.495,16
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	958.413,33	1.014.197,01
	142.619.814,04	157.049.242,13

Passivseite

	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.400.000,00	1.400.000,00
II. Übriges Gesellschafterkapital	63.000,00	63.000,00
III. Kapitalrücklagen	15.000.000,00	4.798.463,44
IV. Gewinnrücklagen	15.298.090,71	15.298.090,71
V. Gewinnvortrag	46.584.133,73	29.029.237,70
VI. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-4.158.225,73	-6.507.941,59
VII. Anteile der Minderheitsgesellschafter	1.378.010,57	1.357.478,55
VIII. Konzernjahresüberschuss	8.858.901,59	32.229.290,03
	84.423.910,87	77.667.618,84
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.119.154,30	3.112.269,59
2. Steuerrückstellungen	33.252,55	531.876,80
3. Sonstige Rückstellungen	12.267.779,49	21.410.773,44
	15.420.186,34	25.054.919,83
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.254.306,04	30.339.924,75
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.628.911,63	10.100.346,11
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.572.785,72	6.491.282,18
4. Sonstige Verbindlichkeiten	6.781.838,80	6.751.419,59
	42.237.842,19	53.682.972,63
D. Rechnungsabgrenzungsposten	6.874,64	84.730,83
E. Passive latente Steuern	531.000,00	559.000,00

Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
€	€
142.619.814,04	157.049.242,13

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr		Vorjahr
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		235.918.693,52	287.937.727,47
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		859.995,38	-148.539,17
3. Sonstige betriebliche Erträge		4.022.133,97	37.236.448,40
		240.800.822,87	325.025.636,70
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-114.231.604,48		-141.933.453,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.162.272,02		-9.390.593,07
		-121.393.876,50	-151.324.046,67
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-67.139.392,71		-76.437.630,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-13.969.928,45		-16.467.113,56
- davon für Altersversorgung € 1.111.270,58 (Vorjahr: € 1.758.869,18)		-81.109.321,16	-92.904.744,14
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.058.135,75	-5.875.962,65
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-21.658.875,79	-37.085.839,63
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		328.867,88	810.491,61
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.203.612,67	-1.541.000,79
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.509.476,51	-4.330.058,53
11. ERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN		9.196.392,37	32.774.475,90
12. Sonstige Steuern		-337.490,78	-545.185,87
13. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS		8.858.901,59	32.229.290,03
14. davon Ergebnisanteile der Minderheitsgesellschafter		85.877,41	34.551,39

Kapitalflussrechnung

Die nachstehende **Kapitalflussrechnung** zeigt Herkunft und Verwendung der Finanzierungsmittel. Das Cash-flow-Ergebnis nach DVFA/SG haben wir gesondert ausgewiesen.

	2020	2019
	T€	T€
Finanzmittelfonds 1.1.		
Kasse, Guthaben bei Kreditinstituten 1.1.	23.025	30.642
- jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 1.1.	-7.615	-12.586
	15.410	18.056
1. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	8.859	32.229
Abschreibungen ./ . Zuschreibungen	5.058	5.876
Veränderung Pensionsrückstellung	7	170
Veränderung Investitionszuschüsse	0	-3
Cash-Flow nach DVFA/SG	13.924	38.272
Veränderungen der Bilanzposten (ohne liquide Mittel) durch laufende Geschäftstätigkeit		
kurzfristige Rückstellungen	-9.143	7.632
Vorräte	9.073	1.942
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.948	712
Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.082	3.315
übrige Aktiva	1.152	-175
Verbindlichkeiten und übrige Passiva	-3.546	-5.475
Verlust/Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	319	-172
Zinsaufwendungen/Zinserträge	874	731
Ertragsteuerzahlungen	-2.008	-4.145
Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.509	4.331

	2020 T€	2019 T€
Erträge außergewöhnlicher Größenordnung	0	-31.468
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	21.184	15.500
2. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	14.349
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.717	27.412
Auszahlungen für Investitionen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	-372	-624
Auszahlungen für Investitionen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	-3.917	-4.628
Auszahlungen für Investitionen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	-49
Erhaltene Zinsen	328	811
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-2.244	37.271
3. Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung durch Gesellschafter	0	1.808
Auszahl. aus Eigenkapitalherabsetzung von Ges. des MU	0	-3.321
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	1.733	2.138
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-5.195	-29.962
Gezahlte Zinsen	-1.203	-611
Dividenden und Gewinngutschriften an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-1.087	-21.552
Dividenden an andere Gesellschafter	0	-171
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-5.752	-51.671
4. Wechselkurs- und konsolidierungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		
Wechselkursdifferenzen und bewertungsbedingte Änderungen	115	-34
Veränderung Minderheitenanteile/ andere konsolidierungskreisbedingte Änderungen	548	-3.712
	663	-3.746
Finanzmittelfonds 31.12.		
Kasse, Guthaben bei Kreditinstituten 31.12.	31.253	23.025
- jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 31.12.	-1.992	-7.615
	29.261	15.410

Eigenkapitalspiegel

	Summe €	Gezeichnetes Kapital €	Übriges Gesellschafterkapital €	Kapitalrücklagen €
Stand 01.01.2019	74.054.526,19	1.400.000,00	80.000,00	8.102.521,80
Konzernjahresüberschuss 2018	0,00			
Konzernjahresüberschuss 2019	32.229.290,03			
Währungsdifferenzen	138.004,77			
Zuführung /Auflösung Rücklagen	-3.321.058,36		-17.000,00	-3.304.058,36
Gewinnausschüttungen	-21.722.617,83			
Verrechnung Währungsdifferenzen Minderheiten	519,25			
Veränderung wegen Entkonsolidierung	-3.711.045,21			
Stand 31.12.2019	77.667.618,84	1.400.000,00	63.000,00	4.798.463,44
Stand 01.01.2020	77.667.618,84	1.400.000,00	63.000,00	4.798.463,44
Konzernjahresüberschuss 2019	0,00			
Konzernjahresüberschuss 2020	8.858.901,59			
Währungsdifferenzen	409.822,15			
Zuführung /Auflösung Rücklagen	0,00			13.553.267,79
Gewinnausschüttungen	-1.086.574,82			
Verrechnung Währungsdifferenzen Minderheiten	-14.019,37			
Veränderung wegen Entkonsolidierung	-1.411.837,52			-3.351.731,23
Stand 31.12.2020	84.423.910,87	1.400.000,00	63.000,00	15.000.000,00
			Gewinnrücklagen €	Gewinnvortrag €
Stand 01.01.2019			15.298.090,71	44.743.294,06
Konzernjahresüberschuss 2018				5.518.813,85
Konzernjahresüberschuss 2019				
Währungsdifferenzen				318.930,15
Zuführung /Auflösung Rücklagen				
Gewinnausschüttungen				-21.551.800,36

		Gewinnrücklagen €	Gewinnvortrag €
Verrechnung Währungsdifferenzen Minderheiten			
Veränderung wegen Entkonsolidierung			
Stand 31.12.2019		15.298.090,71	29.029.237,70
Stand 01.01.2020		15.298.090,71	29.029.237,70
Konzernjahresüberschuss 2019			32.194.738,64
Konzernjahresüberschuss 2020			
Währungsdifferenzen			
Zuführung /Auflösung Rücklagen			-13.553.267,79
Gewinnausschüttungen			-1.086.574,82
Verrechnung Währungsdifferenzen Minderheiten			
Veränderung wegen Entkonsolidierung			
Stand 31.12.2020		15.298.090,71	46.584.133,73
	Eigenkapitaldifferenz		
	aus	Anteile der	
	Währungsumrechnung	Minderheitsgesellschafter	Konzernjahresüberschuss
	€	€	€
Stand 01.01.2019	-6.327.016,21	4.532.847,65	6.224.788,18
Konzernjahresüberschuss 2018		705.974,33	-6.224.788,18
Konzernjahresüberschuss 2019			32.229.290,03
Währungsdifferenzen	-180.925,38		
Zuführung /Auflösung Rücklagen			
Gewinnausschüttungen		-170.817,47	
Verrechnung Währungsdifferenzen Minderheiten		519,25	
Veränderung wegen Entkonsolidierung		-3.711.045,21	
Stand 31.12.2019	-6.507.941,59	1.357.478,55	32.229.290,03
Stand 01.01.2020	-6.507.941,59	1.357.478,55	32.229.290,03
Konzernjahresüberschuss 2019		34.551,39	-32.229.290,03
Konzernjahresüberschuss 2020			8.858.901,59
Währungsdifferenzen	409.822,15		
Zuführung /Auflösung Rücklagen			
Gewinnausschüttungen		0,00	
Verrechnung Währungsdifferenzen Minderheiten		-14.019,37	
Veränderung wegen Entkonsolidierung	1.939.893,71		
Stand 31.12.2020	-4.158.225,73	1.378.010,57	8.858.901,59

Konzern-Anhang

Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Carl Stahl GmbH mit Sitz in Süßen ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter HRB 540296. Der Konzernabschluss wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften des HGB aufgestellt. Zusatzangaben zu einzelnen Posten von Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung haben wir in den Anhang übernommen. Die Gliederung des Anhangs wurde aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit angepasst.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst sämtliche Tochtergesellschaften unserer Gesellschaft. Ebenso wird in den Konzernabschluss die Schwestergesellschaft Schwenger GmbH & Co. KG, Süßen, einbezogen, weil die alleinvertretungsberechtigte persönlich haftende Gesellschafterin Tochtergesellschaft der Carl Stahl GmbH ist. Die PT Rigspek Perkasa, Batam/Indonesien und die IT-Kompass GmbH, Süßen, werden nach § 310 HGB anteilmäßig in den Konzernabschluss einbezogen. An der PT Rigspek Perkasa ist noch ein weiterer Gesellschafter mit 50 % beteiligt. Wesentliche Leitungsfunktionen werden über die Ausübung der Befugnisse des Commissioners wahrgenommen. An der IT-Kompass GmbH, Süßen, ist noch ein weiterer Gesellschafter mit 50 % beteiligt. Die leitende Tätigkeit beruht auf den Befugnissen im Gesellschaftsvertrag und der tatsächlichen gemeinsamen Leitung am Sitz des Mutterunternehmens. Einzelheiten sind aus der Aufstellung des Beteiligungsbesitzes ersichtlich. § 313 Abs. 3 HGB wurde angewandt.

Die Carl Stahl AS, Norwegen wird nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen und wurde entkonsolidiert.

Die Regelungen zur Equity-Bilanzierung (§§ 311, 312 HGB) wurden für die Corfil Handelsgesellschaft mbH, Bremerhaven und die JuicEcommerce d.o.o., Rijeka, angewandt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt seit 2010 nach der Neubewertungsmethode (§ 301 HGB). Bei Erwerbsvorgängen vor dem 1. Januar 2010 wurde die Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F) aufgrund der Übergangsregelung des Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB beibehalten. Die Anschaffungskosten der Anteile werden dabei mit den auf diese Anteile entfallenden Beträgen des Eigenkapitals zum Zeitpunkt der Gründung oder des Erwerbs durch Unternehmen der Carl Stahl Gruppe verrechnet. Soweit im Rahmen der Erstkonsolidierung gemäß § 301 HGB ein aktiver Unterschiedsbetrag entsteht, wird dieser einzelnen Vermögensgegenständen der Tochtergesellschaften insoweit zugeordnet, als deren Wert höher war als der Wertansatz im Einzelabschluss. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder

Firmenwert behandelt und ab dem Folgejahr auf vier Jahre abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge wurden nach ihrer Entstehungsursache beurteilt und innerhalb des Gewinnvortrages erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert. Für Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern wurde eine Drittschuldenkonsolidierung vorgenommen.

Die Währungsumrechnung erfolgt nach § 308a HGB. Die Posten der Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals wurden mit dem Stichtagskurs umgerechnet, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem durchschnittlichen Währungskurs des Geschäftsjahres.

Unterschiedsbeträge wurden innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen. Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht eingetreten.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden im Wesentlichen nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Umrechnung in Euro bei Jahresabschlüssen in Fremdwährung erfolgte für die Bilanz zum Stichtagskurs, für die Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs. Währungsdifferenzen wurden ergebnisneutral verbucht. Aus Vereinfachungsgründen wurden Erfolgsbeiträge aus der Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Mutterunternehmen und ausländischen Tochterunternehmen im Konzernabschluss beibehalten.

Vermögensgegenstände wurden höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Das Niederstwertprinzip ist beachtet. Das Realisations- und Imparitätsprinzip wurde beachtet.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sach- und der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen. Für Bewertungsrisiken aus ausländischen Gesellschaften wurde Vorsorge getroffen. Abgeschriebene Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden ins Umlaufvermögen umgegliedert.

Vorräte bewerten wir zu durchschnittlichen Anschaffungskosten konzerneinheitlich unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Das Bestands- und Vertriebsrisiko berücksichtigen wir durch Abwertungen. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen haben wir offen vom Vorratsvermögen abgesetzt. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ein Disagio von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 21).

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen ist zur besseren Übersichtlichkeit zusammen mit den weiteren Pflichtangaben bei den Erläuterungen zur Konzernbilanz dargestellt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden jeweils in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns abzudecken.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens ist in folgendem Konzernanlagenspiegel dargestellt:

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand 31.12.2020 T€	
	Stand 1.1.2020 T€	Währungsdifferenzen 2020 T€	Zugang 2020 T€	Abgang 2020 T€	Umbuchungen 2020 T€		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.513	609	372	37	0	5.457	
2. Firmenwert	3.545	0	0	0	0	3.545	
	8.058	609	372	37	0	9.002	
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	47.274	-854	723	1.978	-42	45.123	
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.619	-1.182	1.871	2.627	4	26.685	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.263	-94	1.299	2.166	42	17.344	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	163	-9	24	122	0	56	
	94.319	-2.139	3.917	6.893	4	89.208	
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	49	0	0	0	0	49	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	7	0	0	0	0	7	
	56	0	0	0	0	56	
	102.433	-1.530	4.289	6.930	4	98.266	
		kumulierte Abschreibungen					
	Stand 1.1.2020 T€	Währungsdifferenzen 2020 T€	Zugang 2020 T€	Abgang 2020 T€	Umbuchungen 2018 T€	Stand 31.12.2020 T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie	3.149	621	443	37	0	4.176	

	kumulierte Abschreibungen					Stand 31.12.2020 T€
	Stand	Währungsdifferenzen	Zugang	Abgang	Umbuchungen	
	1.1.2020 T€	2020 T€	2020 T€	2020 T€	2018 T€	
Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
2. Firmenwert	3.296	0	75	0	0	3.371
	6.445	621	518	37	0	7.547
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.780	-262	1.145	365	0	20.298
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.705	-740	1.705	1.965	11	18.716
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.845	-80	1.690	1.916	-11	12.528
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0
	52.330	-1.082	4.540	4.246	0	51.542
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	58.775	-461	5.058	4.283	0	59.089
					Buchwerte	
					Stand 31.12.2020 T€	Stand 31.12.2019 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					1.281	1.365
2. Firmenwert					174	249
					1.455	1.614
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					24.825	27.494
2. Technische Anlagen und Maschinen					7.969	8.914
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					4.816	5.418
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					56	163
					37.666	41.989
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an assoziierten Unternehmen					49	49
2. Wertpapiere des Anlagevermögens					7	7
					56	56
					39.177	43.659

Das Gebot der Bewertungsstetigkeit wurde beachtet.

Durch den Verkauf von Unternehmensanteilen kam es zu Veränderungen im Jahresabschluss. Die Bilanzsumme sank um 9,5 Mio. €. Das Anlagevermögen sank um 0,6 Mio. €, die Warenvorräte sanken um 4,6 Mio. €, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um 3,1 Mio. €, die übrigen Vermögensgegenstände um 1,2 Mio. €. Die Rückstellungen sanken um 8,3 Mio. €, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 2,7 Mio. € und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,6 Mio. €. Die übrigen Verbindlichkeiten um 1,4 Mio. €.

Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden über Nutzungsdauern zwischen 10 und 15 Jahren abgeschrieben.

Unter den Assoziierten Unternehmen wurden die Corfil Handelsgesellschaft mbH, Bremerhaven (negativer Unterschiedsbetrag T€ 29) und die JuicEcommerce d.o.o., Rijeka, (negativer Unterschiedsbetrag T€ 11) ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr mit EUR 0 (Vorjahr TEUR 18). Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr mit TEUR 1.665 (Vorjahr TEUR 3.533) und Forderungen gegen Gesellschafter von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 104).

Im Eigenkapital sind das gezeichnete Kapital der Carl Stahl GmbH von TEUR 1.400 und das Festkapital der Kommanditisten der in den Konzernabschluss einbezogenen Schwestergesellschaft Schwenger GmbH & Co. KG, Süßen ausgewiesen (übriges Gesellschaftskapital TEUR 63). Die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung wird gesondert ausgewiesen. Als historischer Kurs im Sinne des § 308a HGB kam der Kurs bei erstmaliger Aufstellung des Konzernabschlusses zum Ansatz. Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Bei den inländischen Gesellschaften wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinsfuß von 2,3 % (Vorjahr 2,71 %) gerechnet. Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag im Vergleich zum Ansatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre beträgt T€ 246 (Vorjahr T€ 240). Bei den

ausländischen Tochterunternehmen erfolgte die Berechnung nach der Projected Unit Credit Method. Dabei kamen landesübliche Zinssätze zum Ansatz. Für der Anpassungspflicht unterliegende Zusagen wurde ein Rententrend von 0 % bis 2 % und, soweit erforderlich, ein Gehaltstrend von 0 % bis 2,5 % berücksichtigt. Der Zinsaufwand aus den Pensionsverpflichtungen beträgt TEUR 108. Teilweise wurden Versorgungszusagen mit Investmentfonds (Zeitwert T€ 297, Anschaffungskosten T€ 134) und Rückdeckungsversicherungen (Zeitwert T€ 390) kongruent rückgedeckt. Diese Zusagen wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB bewertet. Als Rückstellung wurde jeweils das Maximum aus dem Zeitwert der Vermögensgegenstände und dem Erfüllungsbetrag der zugesagten garantierten Mindestleistung angesetzt. Die Ermittlung des Erfüllungsbetrags erfolgte nach der Projected Unit Credit Method (PUCM). Es erfolgte eine Verrechnung mit Ansprüchen aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen in Höhe des Erfüllungsbetrags von TEUR 687. Die Höhe der verrechneten Aufwendungen beträgt T€ 11 und die der verrechneten Erträge beträgt T€ 1. Verpflichtungen aus Deferred-Compensation-Modellen nach US-Recht von TEUR 1.207 (Vorjahr TEUR 1.758) wurden im Berichtsjahr mit Deckungsvermögen (Deferred plan assets) in Höhe des Erfüllungsbetrags von TEUR 2.166 (Vorjahr TEUR 2.773) saldiert, hierbei wurde das Deckungsvermögen mit Anschaffungskosten bewertet. Der sich ergebende aktive Unterschiedsbetrag von TEUR 958 ist auf der Aktivseite in der Position aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus der Veränderung des EURIBOR bzw. NIBOR wurden entsprechende Swap-Geschäfte abgeschlossen. Es wurden Bewertungseinheiten (mikro-hedges) gebildet. Für Darlehen von TEUR 4.153 wurden Swap-Geschäfte über TEUR 4.153 abgeschlossen mit Laufzeiten zwischen 2021 und 2041. Die beizulegenden Zeitwerte betragen ./. TEUR 802, sie wurden auf der Grundlage von Deposit-Rates, Swap-Rates und Geldwertfutures aus der Zinsdifferenz der beteiligten Währungen und Spotkurse auf Grundlage der Bewertungsmittelungen der Vertragspartner ermittelt. Gegenläufige Änderungen gleichen sich vollständig aus, weil Grundgeschäft und Sicherungsinstrument in allen wesentlichen Bedingungen (Laufzeit, Referenzzinssatz) übereinstimmen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen wegen Miet- und Leasingverträgen (Jahresaufwand TEUR 4.018). Verpflichtungen aus Bürgschaften (TEUR 1.185) und Gewährleistungsverträgen (TEUR 3.107) bestehen vor allem konzernintern zur Besicherung bilanzierter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Das Risiko der Inanspruchnahme wird wegen der Bonität der Gruppe als gering angesehen. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus nachfolgendem Verbindlichkeitspiegel. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind über TEUR 18.046 durch Grundschulden besichert. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 1.877 (Vorjahr TEUR 2.160) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 763 (Vorjahr TEUR 674).

Verbindlichkeit	Gesamtbetrag €	Restlaufzeiten			Sicherheiten € Art der Sicherheiten
		bis zu einem Jahr €	mehr als ein bis fünf Jahre €	mehr als fünf Jahre €	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.254.306,04	4.360.909,32	10.986.136,40	5.907.260,32	25.354.904,10 Grundschulden
Vorjahr	30.339.924,75	10.925.161,74	11.541.026,91	7.873.736,10	22.078.000,00 Grundschulden
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.628.911,63	6.484.471,18	144.440,45	0,00	1.176.216,07 übliche Eigentumsvorbehalte
Vorjahr	10.100.346,11	10.021.555,59	78.790,52	0,00	2.564.552,69 übliche Eigentumsvorbehalte
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.572.785,72	7.572.785,72	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	6.491.282,18	6.491.282,18	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	6.781.838,80	6.088.102,52	693.736,28	0,00	0,00
Vorjahr	6.751.419,59	6.081.833,04	669.586,55	0,00	0,00
Gesamt	42.237.842,19	24.506.268,74	11.824.313,13	5.907.260,32	26.531.120,17
Vorjahr	53.682.972,63	33.519.832,55	12.289.403,98	7.873.736,10	24.642.552,69

Latente Steuern wurden wie im Vorjahr mit einem Konzernsteuersatz der Carl Stahl GmbH, Süßen, von 27,725 % aus Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die sich ergebende Steuerbelastung wurde saldiert als passive latente Steuern von TEUR 531 (Vorjahr TEUR 559) ausgewiesen. Sie resultieren aus Aufrechnungsdifferenzen bei der Schuldenkonsolidierung (TEUR ./. 1.049) sowie gegenläufig aus der Zwischengewinneliminierung (TEUR 518).

Entwicklung der passiven latenten Steuern:

	Stand zu Beginn des Geschäftsjahres TEUR	Veränderung TEUR	Stand zum Ende des Geschäftsjahres TEUR
Aktive latente Steuern	490	+28	518
Passive latente Steuern	- 1.049	0	- 1.049

Auf eine Aktivierung latenter Steuern aus temporären Differenzen bei Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen sowie Verlustvorträgen auf Ebene der Einzelabschlüsse wurde aufgrund des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB verzichtet. Der Carl-Stahl-Konzern ist weltweit an 65 Standorten tätig, die unterschiedlichen steuerlichen Rahmenbedingungen im Hinblick auf lokale, regionale und nationale Steuern unterliegen. Daher ist eine Überleitungsrechnung von einer erwarteten auf eine effektive Konzernsteuerquote nicht praktikabel.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wenden wir das Gesamtkostenverfahren an.

Die Umsatzerlöse gliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

	TEUR
Hebetechnik	149.143
Weitere Geschäftsfelder	86.776

Insgesamt	TEUR
	235.919
Die Umsatzerlöse wurden in folgenden geographisch bestimmten Märkten erzielt:	
	TEUR
Deutschland	132.932
übriges Europa	65.775
Nord- und Südamerika	20.101
Mittlerer und Ferner Osten	17.111
Insgesamt	235.919

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Währungsumrechnung von TEUR 259 (Vorjahr T€ 225).

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im wesentlichen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten, Zuführungen zu Rückstellungen und Wertberichtigungen ausgewiesen. Es sind Aufwendungen aus Währungsumrechnung von TEUR 121 (Vorjahr TEUR 47) enthalten.

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung in Höhe von TEUR 109 (Vorjahr TEUR 114) enthalten. Diese betreffen die Abzinsung der Pensionsrückstellungen.

Sonstige Angaben

Aufsichtsratsvorsitzender ist Herr Willy Schwenger, Kaufmann, Süßen. Auf Angaben zu Geschäftsführerbezügen und Aufsichtsratsbezügen wird verzichtet, weil sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen.

Im Jahresdurchschnitt waren nach Köpfen 1.689 Mitarbeiter beschäftigt, davon 991 Angestellte und 698 gewerbliche Arbeitnehmer, bei Umrechnung auf Vollzeitarbeitskräfte betrug die Arbeitnehmerzahl 1.637. Davon sind 162 Arbeitnehmer bei nach § 310 HGB konsolidierten Unternehmen beschäftigt.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Die Abschlussprüferhonorare betragen für Abschlussprüfung TEUR 115.

Name, Sitz		Anteil am Kapital in %
Voll konsolidierte Unternehmen		
Schwenger GmbH & Co. KG	Süßen	0%
Schwenger Verwaltungs-GmbH	Süßen	100%
Auras Verwaltungs-GmbH	Süßen	0%
Carl Stahl Hebeteknik GmbH	Süßen	100%
Carl Stahl Süd GmbH	Süßen	100%
Carl Stahl Nord GmbH	Velten	100%
Carl Stahl Cable Sârl, Frankreich	Barr	100%
Carl Stahl AG, Schweiz	Siebnen	100%
Carl Stahl Hebeteknik GmbH, Österreich	Eggendorf	100%
Carl Stahl A/S, Dänemark	Frederica	100%
Carl Stahl Evita Ltd., England	Rotherham	100%
Lifting Systems Solutions Ltd.	Rotherham	100%
Carl Stahl S.A.R.L, Frankreich	Souffelweyersheim	100%
Carl Stahl Tech Service, Polen	Cychry	60,02%
Carl Stahl Oy, Finnland	Turku	100%
Carl Stahl AB, Schweden	Jönköping	95%
Carl Stahl Middle East L.L.C, Dubai U.A.E.	Dubai	100%
Carl Stahl Lifting Equipment Industries LLC, Dubai U.A.E.	Dubai	100%
Carl Stahl Safety & Security Consultancy LLC, Dubai U.A.E.	Dubai	100%
Carl Stahl Lifting Equipment Trading LLC, Dubai U.A.E	Dubai	100%
Carl Stahl American Lifting Inc., USA	Waukesha	100%
Carl Stahl Craftsman, Enterpr.Priv.Ltd, Indien	Coimbatore	70%
Carl Stahl Ningbo Co., Ltd, China	Ning Bo	100%
Hangzhou Carl Stahl Imp. & Exp. Co. Ltd, China	Hangzhou	100%
Carl Stahl Technocables GmbH	Süßen	100%
Codica Sârl, Frankreich	Barr	100%
Carl Stahl Sava Industries Inc., USA	Riverdale	100%
Carl Stahl ARC GmbH	Süßen	100%
Carl Stahl Benelux B.V., Niederlande	Zaandam	100%
Carl Stahl ARC GmbH, Österreich	Bezau	100%
Carl Stahl & spol, s.r.o., Tschechien	Prag	100%
ARCHTEX s.r.o., Tschechien	Brno	100%
Carl Stahl Hungaria Kft, Ungarn	Dunaharaszti	100%
Carl Stahl DécorCable Innovations Inc., USA	Chicago	100%

Name, Sitz		Anteil am Kapital in %
Carl Stahl Kromer GmbH	Gottenheim	100%
Nordgreif GmbH	Schenefeld	100%
Ventzki GmbH	Eislingen	100%
Metall- und Formteile Berger GmbH	Schlierbach	100%
Corfil Sàrl, Frankreich	Souffelweyersheim	96%
Anteilmäßig konsolidierte Unternehmen		
PT Rigspesek Perkasa, Indonesien	Batam	50%
IT-Kompass GmbH	Süssen	50%
AT-equity		
Corfil Handelsgesellschaft mbH	Bremerhaven	25%
JuicEcommerce d.o.o.	Rijeka	25%

Dieser Konzernabschluss ist befreiender Konzernabschluss nach § 264 Abs. 3 HGB für die Carl Stahl Hebeteknik GmbH, Süssen, die Carl Stahl Nord GmbH, Velten, die Carl Stahl Süd GmbH, Süssen, die Carl Stahl ARC GmbH, Süssen, die Carl Stahl Technocables GmbH, Süssen, die Ventzki GmbH, Eislingen, die Carl Stahl Kromer GmbH, Süssen und die Nordgreif GmbH, Schenefeld. Er ist weiterhin befreiender Konzernabschluss nach § 264b HGB für die Schwenger GmbH & Co. KG, Süssen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Süssen, den 19. Mai 2021

**Carl Stahl GmbH
Wolfgang Schwenger
Andreas Urbez**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Carl Stahl GmbH, Süssen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Carl Stahl GmbH, Süssen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Carl Stahl GmbH, Süssen, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die

Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Anlage zu diesem Bestätigungsvermerk enthält eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortung für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Ulm (Donau), den 20. Mai 2021

**WAIBLINGER Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dr. Jörg O. Waiblinger, Wirtschaftsprüfer**

Anlage zum Bestätigungsvermerk: Weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
 - gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
 - holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
 - beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Der Konzernabschluss wurde in der Gesellschafterversammlung am 11.06.2021 gebilligt

[← Vorheriger Eintrag](#)[Zurück zum Suchergebnis](#)[Nächster Eintrag >](#)[Impressum](#)[Datenschutzerklärung](#)[Rechtliches / Nutzungsbedingungen / Informationen](#)[Sicherheitshinweise](#)[Sitemap](#)

Cookie-Einstellungen

Wir setzen Statistik-Cookies ein, um unsere Webseiten optimal für Sie zu gestalten und unsere Plattformen für Sie zu verbessern. Sie können auswählen, ob Sie neben dem Einsatz technisch notwendiger Cookies der Verarbeitung aus statistischen Gründen zustimmen oder ob Sie **nur technisch notwendige Cookies** zulassen wollen. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, Ihre Auswahl jederzeit zu ändern und erteilte Einwilligung zu widerrufen, finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Mit einem Klick auf **Allen zustimmen** willigen Sie in die Verarbeitung zu statistischen Zwecken ein.

 Nur technisch notwendige Cookies akzeptieren Allen zustimmen

Cookie-ID:

[Impressum](#)